

Die Berzava.

Resicza-Bogsaner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer
Machen keine Früchte sauer.

Pränumerationspreise: Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postversendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig Krn. 9.60, - Halbjährig Krn. 4.80 - Vierteljährig Krn. 2.40. - Einzelne Nummern 20 hl.
Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. - Manuscripte werden nicht zurückgestellt.
Anzerate werden nur gegen Vorausbezahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 10 hl., bei mehrmaliger Einschaltung 8 hl.

Offener Sprechsaal und Eingefendet die Zeile 20 hl.
Anzerate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen; Rudolf Wofse, Hasenstein & Vogler (Otto Raab), Alois Doppelst, M. Dufes Nachf., Max Augenfeld & Em.
Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Südungarische Landwirtschaftliche Ausstellung.

Der „Südungarische landwirtschaftliche Bauernverein“ veranstaltet eine landwirtschaftliche Ausstellung. Hauptzweck derselben ist mittelst Ausstellung und Markt von Zuchtvieh und Wein in Südungarn die Viehzucht und Weinproduktion zu fördern und die Produzenten mit den Käufern in direkte Verbindung zu bringen. Zu diesem Zwecke ersuchen wir um die Mitwirkung und Unterstützung sämtlicher wirtschaftlicher, sozialer und behördlicher Faktoren Südungarns, namentlich der Komitate Temes, Torontal, Krassó-Egyreuy, Arad und Baes Bodrogh.

Platz der Ausstellung: Temesvar, Elisabeth-Vorstadt, bei der Bischofsbrücke.

Zeitdauer der Ausstellung: Eröffnung am 26. Mai 1901 Vormittags 10 Uhr. Schluß am 30. Mai 1901.

Gruppen der Ausstellung.

- I. Gruppe Lebende Thiere (Prämierung und Markt.)
Lebende Thiere werden am 26. - 28. Mai ausgestellt.
A) Hornvieh Ausstellung. 1. Kühe (Schweizer und ungarisch). 2. Jungvieh. 3. Stiere. Ausstellung mit Probemelkung. (Kühe unter 500 Kilogramm Lebendgewicht werden zur Probemelkung nicht zugelassen.)
B) Schweine-Ausstellung. 1. Fettschweine. 2. Fleischschweine. 3. Kreuzungen.
C) Geflügel-Ausstellung. 1. Hühner: a) Rassenhühner, b) Kreuzungen. 2. Gänse: a) Rassenhühner, b) Kreuzungen. 3. Enten: a) Rassenhühner, b) Kreuzungen.

- 2. Tauben und sonstiges Geflügel. 5. Eier und Zuchtgeräte.
- II. Gruppe Wein-Ausstellung. (Prämierung und Markt.)
A) Gebirgsweine: 1. Rothweine, 2. Schillerweine, 3. Weißweine.
B) Landweine, 1. Rothweine, 2. Schillerweine, 3. Weißweine.
C) Obstweine: 1. Apfelwein, 2. Birnenwein, 3. Wein aus Beeren-Obst.
D) Honigwein.
E) Brantweine aller Gattungen.
- III. Gruppe Haus- und Kunstgärtner-Ausstellung.
IV. Gruppe Hausindustrie-Ausstellung.
A) Flechtarbeiten: 1. Aus Weiden, 2. Aus Stroh und sonstigem Material.
B) Weibliche Handarbeiten aller Gattungen.
C) Küchen-Hausindustrie: Als Obst, Gemüsen, Konserven, Seife etc.
- V. Gruppe Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Gerätschaften, Kunstdünger und Bedarfsartikel.

Allgemeine Bestimmungen.

- 1. Prämien. Für alle Gruppen sind mehrere Prämien bestimmt, u. zw.: Ehrendiplome, Medaillen, Geldprämien und Anerkennungsdiplome. Die Ausheilung dieser Prämien erfolgt vor der Eröffnung der Ausstellung auf Grund des Urtheiles der betreffenden Jury.
- 2. Theilnahme an der Ausstellung. In den Gruppen I, II und III IV sind die Mitglieder des Südung. landw. Bauernvereines von Platzmiethe, Pflastermauth und Verzehrungssteuer befreit. Nichtmit-

glieder bezahlen die weiter unten angeführten Gebühren. Streumaterial für das Vieh besorgt das Ausstellungs-komitee unentgeltlich, für Fütterung ihres Viehes haben jedoch die Aussteller zu sorgen. Das Ausstellungs-komitee wird dafür Sorge tragen, daß die Herrn Aussteller für ihr Vieh Raub-, Körner- und Kraftfutter auf dem Ausstellungsterrain zu möglichst billigem Preise erhalten. Sämtliche Aussteller erhalten je eine freie Eintrittskarte. Sämtliche Objekte werden gegen Feuergefahr auf Kosten der Ausstellungskassa versichert.

3. Platzmiethe. Ausstellungsobjekte der Vereinsmitglieder sind in den Gruppen I, II, III und IV von Platzmiethe befreit. Ebenso sind auch jene Aussteller der V. Gruppe von der Platzmiethe befreit, die eventuell auf eigene Kosten einen Pavillon errichten.

Aussteller, die nicht Mitglied des Südungarischen landw. Bauernvereines sind, haben folgende Gebühren zu entrichten:

I. Gruppe.

- Hornvieh: Ohne Unterschied des Alters 3 Kronen per Stück (ohne Fütterung). Saugkälber sind frei. Das Hornvieh wird in gedeckten Stallungen untergebracht und erhält unentgeltliche Strohstreu.
- Für Schweine: per Stück 50 Heller; Mutter-schweine mit Jungen (erhalten eigenen Raum) 2 Kronen (ohne Fütterung).
- Geflügel: Hühner, Enten und Tauben per Stück 20 Heller, Gänse und Truthühner per Stück 50 Heller, Fütterung mit inbegriffen. Eier und Zuchtgeräte sind frei.

Fenilleton.

Was Sonntagskinder Alles erleben.

In einem hellen Frühlingsmorgen schlenderte ich ohne Zweck und Ziel durch den Wald. Ich hatte im Herzen und im Blut das wundervolle Gefühl, so jung zu sein wie dieser Morgen und Eins mit der blühenden, lebenden Natur um mich her.

Ueberall Keimen und Jubiliren und Zwitschern, und lockendes Rufen von Art zu Art.

Der Zauber des Waldes nahm mich gefangen. Ich vergaß Zeit und Raum - ich ging weiter, weiter. Ueber grüne Wiesen voll bunter Blumen, zwischen schimmernden, wispernden Birken und hellen Vögelbäumen, durch ersten, schweigenden Tannenwald.

So wurde es Mittag.

Und es ward still in meinem Walde. Magisch zog die Sonne das tausendfache Leben, das in seinem Schoße, in seinen Wipfeln verborgen, an sich und hauchte es wieder aus. Was des Morgens kühl, feuch und jung gewesen, reifte und lebte sich aus.

Von der Sonnenhitze angezogen, sich in ihr verzehrend, mit dem Hauch der Verwehnung in all' dem Blühen.

Die Vögel schwiegen und nur die Insekten summteten eintönig, eintönig.

Still und regungslos lauschend, standen die hohen Tannen da: aus den Wunden tropfte der Saft ihres Lebens, voll veranfachenden Duftes.

Nach mich hatte der Mittag meines Waldes müde gemacht, da hielt ich an und nun sah ich, daß ich den Weg verloren.

Ich stand an einem großen See, den ich noch nie erblickt. Zwischen den dunklen Tannen lag er da, breite Blätter schwammen auf seiner Oberfläche und weiße Wasserrosen.

Die Stiele dieser Gewächse reichten bis tief hinab in den See. Sie zitterten leise, wie von unsichtbarer Hand am Grunde bewegt.

Und weil ich faul und müde war, legte ich mich in's weiche Moos an das Ufer, und weil ich ein Sonntagskind, erlebte ich ein seltsam Abenteuer. Plötzlich's leise, krabbelte etwas Witziges, Kosiges an dem Stiele einer mit einem Blat vereinten Secrose empor, setzt sich auf dasselbe und blüht mich mit großen, erkrankten Augen an.

„Ei, Meister Däumling, wo kommt Ihr her?“ fragte ich höflich.

Nahm der den Pappensinger, an dem er litzelte, aus dem Mund, tippte mit ihm an meine Nase und sagte:

„Wie groß Du bist.“

„Wie klein Du bist,“ erwiderte ich und tippte an die seine.

Dann lachten wir Beide, als seien wir alte Freunde, und mein lautes Menschenlachen verschlang sein dünnes Kinderlachen.

Ich hatte das Gefühl, ihn schon irgendwo gesehen zu haben, und plötzlich fiel mir ein, daß auch ich einst so ein Knirps gewesen. Ich konnte mich aber nicht mehr bestimmen, wie das damals war, daher lachte ich mit wachsenden Stimmlichen Worten.

Seine Stimme klang halb wie Vogelgezwitscher, halb wie die eines kleinen Kindes, als Sonntagskind verstand ich ihn jedoch.

„Dies ist der Kinderteich,“ sagte er, „und wir sind Viele da unten. Jedes von uns hängt an der Wurzel so einer Pflanze und klimmt an ihr empor, wenn seine Zeit gekommen.“

„Wieso wißt Ihr, wann es Zeit ist?“ unterbrach ich ihn neugierig.

„Wir liegen da unten in der Tiefe des Sees, wir kleinen Babies Nr. 3.“

Und die Blume unserer Wurzel will empor, und die Regentropfen kommen von oben und erzählen, von wo sie kommen, und manchmal an hellen Tagen scheint die Sonne bis tief hinunter zu uns und sie lockt.

Heute kam so ein gold'ner Sonnenstrahl zu mir und ein Erwas rief mich, da mußte ich empor.“

Er war förmlich poetisch geworden. Sein dünnes Stimmchen, in dem schon eine Sehnsucht zitterte, rührte mich, „Und Baby Nr. 3?“ frag ich. „Was ist denn das für ein komischer Ausdruck?“

Der Kleine lachte und setzte sich auf das andere Bein.

„Wir sind nämlich in drei Sorten eingetheilt. Baby Nr. 1 - Baby Nr. 2 - Baby Nr. 3 - und ich bin Nr. 2 1/2“, sagte er und warf sich in die rosige Brust. „Baby Nr. 1 liegt im weichen Schlammbettlein und schläft. Es blinzelt nur manchmal ein wenig - es weiß nicht einmal, ob es ein Bub' oder ein Madel wird.“

Eines Tages straupelt es sich heraus und wird Baby Nr. 2.

Dieses sieht bereits aus wie ich, ist aber nur halb so groß.“

„Sicht man es denn ohne Sperrglas?“ warf ich boshaft dazwischen; doch Däumling sah mich verständnislos, culturunbelehrt an und fuhr fort:

„Es verträgt noch keine Sonnenstrahlen, kann sich aber bewegen und verständlich machen.“

Für Euch Andere scheint es stumm und dumm, doch die Frau, die auf Erden seine Mama wird, hört es bereits. Es st ampelet mit den Füßen, dehnt und reckt sich und wächst

- II. Gruppe.
Weine per Sorte 1 Krone.
- III. Gruppe.
Haus- und Kunstgärtneret: frei.
- IV. Gruppe.
Flechtarbeiten und weibliche Handarbeiten
sind frei. Konterden: per Sorte 20 Heller.

Für die V. Gruppe wird ein eigener Pavillon errichtet; für die Benützung dieses Pavillons ist auf die ganze Dauer der Ausstellung per 1 Meter eine Miete von 4 Kronen zu entrichten, welcher Betrag, gleichzeitig mit der Anmeldung an die Oberverwaltung des „Eidung. landw. Bauernvereines“ einzulenden ist. Minimalraum 5 Meter, den Maximalraum bestimmt das Ausstellungscomité.

4. Kauf und Verkauf. Die Aussteller sind berechtigt, ihre ausgestellten Sachen auf den Territorium der Ausstellung zu verkaufen. Doch können Verkäufe nur mit Intervention der Ausstellungs-Kommission geschehen, und dürfen auch die verkauften Objekte nicht vor Schluß der Ausstellung weggeführt werden. Nach jedem Verkaufe ist zur Deckung der Ausstellungs-kosten ein Beitrag von 2% des Verkaufsbetrages abzugeben.

5. Ausstellungs-Lotterie. Mit der Ausstellung wird auch eine Ausstellungs-Lotterie verbunden sein; und zwar werden Lose á 40 Heller herausgegeben werden, auf welche zahlreiche Gewinne entfallen.

Mit patriotischem Grusse!

Die Vereinsleitung des „Eidung. landw. Bauernvereines“

- Johann Wittmann,
Reichstagsabgeordneter, Präses.
- Franz Blaschowsky,
Reichstagsabg., Präses Stellv.
- Dr. Melchior Kretsch,
Präses Stellvertreter.
- Karl Kraushaar,
Sekretär.

Wochen-Chronik.

Reinertrag. Der am 19 ten voriges Monat abgehaltene Meister- und Bürgerclub-Ball, dessen Reinertrag den Witwen und Waisenfond, des IX. Bezirksvereines des ung. Werkmeister Verbandes gewidmet wurde, war von schönsten Erfolge getränkt; nicht nur daß selber gut besucht war, es war aber auch gemächlich; und hat auch ein hübsches Summen Reinertrag geliefert, und zwar 113 Kron. 60 H., welcher Betrag den obbenannten Witwen- und Waisenfond bereits eingeleistet wurde. Allen jenen Besuchern, die Ueberzahlungen leisteten, wird hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Sängerbund. Am 9. und 10. Feber kommt die große Gesangs-Burleske „Böhm in Amerika“ zur Aufführung. Diese Burleske wurde in Wien 325-mal mit riesigem Erfolge gegeben und hoffen, daß es auch bei uns gefallen wird. Es

Und dann wird aus ihm Baby Nr. 3. Wir wissen bereits daß wir auf die Erde müssen, und vernehmen die Grüße die sie uns senden.“

Jetzt wollte ich wissen, was es mit der Eintheilung in Budden und Mädchen für Bewandniß habe.

Der Kleine war stolz, daß ich ihm so andächtig zuhörte und beantwortete alle meine Fragen.

„Wir hängen uns an den Stiel dieser Wasserpfanzen, aus denen wir Nahrung saugen“, sagte er.

„Diejenigen, welche sich an die Wurzel der Blätter hängen, werden Budden, und die an den Stammwurzeln sind die Mädchen.“

„Dürft Ihr wählen?“

„Wir denken nicht darüber nach, es treibt uns von selbst — und nur zuweilen geschieht eine Verwählung.“

Als ich das hörte, verstand ich plötzlich, warum es Frauen auf der Erde gibt, deren Bestimmung es gewesen, Männer zu werden, und umgekehrt.

„No und zu hängen zwei, ja auch drei an einer Wurzel“, erzählte mein lücher Freund, der so viel wußte und sich so gewähnt ausdrückte.

„Ganz friedlich hängen sie da zusammen und stoßen höchstens einander mit den Füßen.“

Wenn unsere Zeit gekommen, trabeln wir von der Sonne und einem seltsamen Auf geleckt, empor, legen uns auf unser Blatt und warten, bis der Storch uns holt.

So, und da bin ich!“ rief er lüchig aus und streckte ein Bein in die Höhe. „Aber ich bin noch nicht fertig, w ist Du, Großer, doch das schadet nichts, ich feue auch auf das Leben!“

(Schluß folgt)

ist zwar ein bekanntes Stück, doch hat sich die Vereinsleitung zur Aufgabe gestellt, es so zu geben, wie es hier noch nie gegeben wurde. Wie eine gute Operetten-Novität behandelt, wird diese Operettenhafte Burleske auch den Erfolg einer guten Operetten-Novität bringen. Dekoration und Costüme wurden genau nach dem Original Regiebuch angefertigt, der gewaltige Mater Herr A. Hebermigg gab sich alle Mühe dem Auge etwas schönes zu bieten. Beleuchtungs-Effekte werden den etel. Meister Herrn Januschek redigiert. Die Hauptrollen bestanden sich in bewährten der besten Dilettanten wie Fr. Schöb, Herr Bihnalet, Semald, Hebermigg u. s. w. und können in vorhinem konstatiren, das diese Unterhaltung auch eine gelungene sein wird. Einladungen sind bereits ausgegeben. Das P. T. Publikum wird ersucht Karten in Vorverkauf zu beorgen, da man Abends an der Cassa bei großen Andrang niemand berücksichtigen kann. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung des Herrn Josef Giesler.

Generalversammlung. Die II. (XII.) ordentliche Generalversammlung der Reichsöster Volksbank Actiengesellschaft wird den 10. Februar laufendes Jahres im Turnsaale der hiesigen Bürgerhülle abgehalten; alle jene Actiönäre, welche derselben beizuhören wollen, mögen laut § 23 der Statuten ihre Actien bei der Gesellschaftscassa gegen Erlagschein deponiren.

Hohe Auszeichnung. Der Firma Franz Wilhelm, Apotheker in Neumarkt in Nieder Oesterreich, wurde von dem Obersthofmeisteramte in Wien Sr. kais. und königl. Apostolischen Majestät Kaiser Franz Josef I. der Titel eines k. und k. Hoflieferanten verliehen.

Bevölkerungs-Anzeige. Vom 27. Jan. bis incl. 3. Feb. Geborenen: Dem Ludwig Gertini ein Sohn. — Dem Anton Szános ein Sohn. — Dem Anton Ramecek ein Sohn. — Dem Josef Verecz ein Sohn. — Dem Clavio Delaputti eine Tochter. — Dem Andreas Meles ein Sohn. — Der Aloisia Umhäuser eine Tochter. — Der Maria Sándor eine Tochter. — Dem Michael Szupok ein Sohn. — Dem Robert Kexis eine Tochter. — Dem Josef Hoffner eine Tochter. — Dem Franz Szekács eine Tochter. — Dem Franz Danko ein Sohn. — Dem Wilhelm Josef Jurman eine Tochter. — Dem Ladislav Feny eine Tochter.

Gestorben: Susanna Moricz geb. Balsa 65 Jahre alt. Elisabetha Stadler geb. Vöröcs 32¹/₂ Jahre alt. Anton Gajdos 10¹/₂ Monate alt. Paul Szohler 9 Monate alt. Anna Schöpp geb. Stenmle 87 Jahre alt. Maria Hobbet 4¹/₂ Monate alt.

Getraut: Johann Ball mit Katharina Haduch, Franz Lukas mit Anna Eckert, Franz Fekete mit Anna Urlichy.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. Aus Cöln, 28. Januar, wie an Unterrihteterorts verlautet, daß Bestrebungen zur Gründung eines Feinblech-Syndicates erneut auf große Schwierigkeiten stoßen, nachdem ein größeres süddeutsches Werk definitiv zurückgetreten ist. Unterdessen dauern die Preisunterbietungen fort. Auch die Schienenpreise gehen erheblich zurück. Letzter Tage wurden seitens rheinisch-westfälischer Werke Offerten mit 99 Mark abgegeben, nicht unbedeutend unter dem Preise, den die ober-schlesischen Werke gefordert hatten.

Vom Siegerländer Eisenmarkt. Aus Cöln, 29. Januar. Die „Rheinische Zeitung“ meldet vom Siegerländer Eisenmarkt, die abwartende Haltung der Käufer halte an, indessen lasse auch die Widerstandsfähigkeit der Verkäufer nach. Mit den Selbstkosten wird nicht mehr gerechnet, vielmehr jede Gelegenheit, einen Auftrag hereinzuholen, benützt, um den Betrieb möglichst aufrechtzuerhalten. Der Rheisenverband erlaube den Hochöfenwerken, schon jetzt den Betrieb einzuschränken, indessen ist die Abnahme in Rheisen noch groß genug, um eine Einschränkung hinauschieben zu können. Im Feinblech und Walzeisenge-schäft sind Aufträge nur zu Vertäußpreisen erhältlich. Ausnahmestills wird ferner über das starke Fallen der Fertig-waare geklagt, das naturgemäß recht bitter für diejenigen ist, die noch auf Abschlüsse zu hohen Preisen festliegen.

Ein Sclabenmarkt in San Francisco. Aus New-York wird Voudoner Blättern gemeldet: Fünf chinesische Mädchen wurden in San Francisco am Montag öffentlich an die Weißbrotenden verkauft. Die Auction wurde in der „China cistadt“ veranstaltet, und eine große Menge wohnte ihr bei. Es wurde kein Versuch gemacht, die Auction zu verhindern, die Mädchen wurden ihren Männern ohne Ein-wendungen übergeben. Die Preise beliefen sich im Durchschnitt auf 800 Mark. Die Mädchen wurden von einem chinesischen Kaufmann, der seinen Namen abgeprochen hat und nach China zurückkehrt, verkauft.

Auf der Höhe der Zeit. Den Gipfel des Modernis-mus, so schreibt man aus Paris, hat offenbar der höchste Sicherheitsbeamte in Lyon, ein Monsieur Charles Meyer, Vorstand der Polizeidirektion der Rhone-Präfecture, erreicht. Dieser Herr, der aus dem Unteroffiziersstande hervorgegangen ist, jedoch in Folge seiner Anschlagigkeit, Klugheit und Gewandtheit im Dienste der öffentlichen Sicherheit rasch eine hohe Rangstufe erklommen, geriet in der letzten Zeit in den Verdacht, die Nationalistische Presse von Lyon mit Amts-geheimnissen zu versehen, deren Bekanntwerden der Regierung äußerst unangenehm war. Der Präfect wollte wissen, woran

er sei. Da Meyer dieser Tage krank war und das Bett hüten mußte, ließ der Präfect durch seinen Generalsecretär die Schlüssel seiner Amtsstube von ihm fordern. Der Beamte wärgerte sich, sie herauszugeben. Daraufhin schritt der Präfect zur gewalttamen Oeffnung des Raumes und nahm in Schloß-fasten und Schranken eine gründliche Durchsuchung vor. Er machte dabei erstaunliche Entdeckungen. Zunächst fand er äußerst umfangreiche Aufzeichnungen über sich selbst und alle anderen höheren Beamten des Departements vor. Der treffliche Meyer hatte die ihm unterstellten Polizisten hauptsächlich zur gründlichen und ausdauernden Beobachtung seiner Vorgelegten benützt, über deren Thun und Lassen Lückenloze, nicht gerade wohlwollende Rundschafterberichte vorlagen. Aber diese liebevolle Späherarbeit war noch lange nicht Alles. Es harrten des Präfecten noch größere Ueberraschungen. Er fand unter dem Schreibtisch, sehr unauffällig angebracht, einen Fernsprecher, dessen Leitungsdrähte zu verschiedenen Stellen der Wände führten und sich in diese verloren. Der Apparat hatte nur einen Empfänger, doch keinen Sprecher, auch war keine Glocke zum Anklingeln vorhanden. Es war also ein äußerst ungewöhnliches Werkzeug. Sehr neugierig gemacht, befahl der Präfect, den Leitungsdrähten nachzugehen, was denn auch geschah, und zwar mit dem Erfolge, daß man auf ihrer Spur in das Amts-cabinet des Präfecten, in seinen Speise-saal und sogar in sein Schlafzimmer gelangte! Unter dem Schreibtisch des Cabinets, hinter der Credenz des Schimmers, unter dem Bette des Meubens waren kleine, aber angezeichnet arbeitende Schwingplatten angebracht, zu denen die Leitungsdrähte führten, deren anderes Ende in den Apparat Meyers mündete. Wenn dieser Meisterbeamte in seiner Stube allein war, nahm er seinen Fernsprecher vor und belauschte alle Gespräche, die der Präfect in seinem Cabinet, an seinem Familientisch, ja in der Vertraulichkeit des ehelichen Schlafgemachs führte. Dem Präfect u vergingen bei dieser Entdeckung fast die Sinne. Er ordnete sofort eine Untersuchung an, um den oder die Arbeiter ausfindig zu machen, die den täuschlichen Fernsprecher eingerichtet hatten; bisher hat der Schuldige sich aber nicht greifen lassen. Meyer wird voraussichtlich verurteilt werden, aber mit Beförderung; nicht so sehr wegen seiner beruflichen Tüchtigkeit, obgleich sie nicht zu leugnen ist, als wegen der verschiedenen Dinge, die ihm sein vorkauter kleiner Fernsprecher aus dem Cabinet des Präfecten zugekauft hat.

Die Asche eines erwachsenen Menschen fällt nach der Feuerbestattung eine Urne von etwa zwei Litern Inhalt; ihr Gewicht beträgt ungefähr 1¹/₂ bis 2 Kilo. Sie ist nicht pulverförmig, wie zum Beispiel Cigarrenasche, sondern sie kommt in kleinen und kleinsten Brocken aus dem Verbrennungs-Ofen. Würde man diese Stücken pulverisiren, so würden sie einen noch geringeren Raum einnehmen; aus Gründen der Pietät aber unterbleibt jeder mechanische Eingriff. In der Asche enthalten ist nur der phosphor-haltige Kalk des Knochen-gerüsts, der ganze übrige Körper wird von der flammenden Blut ohne jeden Rückstand und vollkommen rauchlos verzehrt. Die Asche des Sarges und der Bekleidung ist so leicht, daß sie durch den im Ofen herrschenden Zug verweht wird; es bleibt lediglich die reine, von allen fremden Bestandtheilen freie Knochenasche übrig.

Sechs Tage auf einem Felsen im Meer. Aus Venedig schreibt man: An Bord des Dampfers „Barion“ langten heute die Barischen Antonio und Pasquale Colono aus Termini hier ein. Sie wären mit dem Trabaker „Nojario“ gescheitert und befanden sich seit sechs Tagen auf einem Felsen bei Lagosta, wo sie, halb todt vor Kälte und Hunger, durch ein dalmatinisches Fischerboot aufgefunden und nach Zara gebracht wurden. Der italienische Consul in Zara landete die Armen mit über Venedig nach Hause.

Kaufmännische Stellenvermittlung. Während die Budapest-er staatliche Stellenvermittlungszentrale auf son-nerlichem Gebiete fast gar keine Erfolge aufzuweisen hat, konnte die Stellenvermittlungsabtheilung des Temesvärer kaufmännischen Vereines in kaum zwei Jahren die Hälfte der Stellenfucher unterbringen. Dieser vortheilhaftig günstige Erfolg ist in erster Reihe der zweckmäßigen Eintheilung zuzuschreiben, deren Ausdehnung auf das ganze Land erwünscht wäre. Die Temesvärer Institution hat die Feuerprobe bestanden und es hängt jetzt nur von den Chefs ab, daß sie auch in Zukunft prosperire. Wenn die Chefs jede Entledigung sofort, nach der Ablauf der Kündigungsfrist, dem Vereine mittheilen wollten, so würden sie immer geeignete Kräfte finden. Da die Vermittlung für die Chefs eine unentgeltliche ist und ziemlich rasch funktioniert, ist eine Anmeldung der Chefs auch fast immer von Erfolg gekrönt. Die Anmeldung hat den Arbeits-freis, die erforderlichen Sprachen und sonstigen Kenntnisse, das bewilligte Salair zu enthalten. Jetzt zu Beginn der Geschäfts-saison cuppielt es sich, daß die Herren Chefs diese Institution in Anspruch nehmen, womit sie zugleich ein Werk der Humanität verrichten. Anmeldungen sind an das Bureau (Temes-vár-Zimere Stadt, Prinz-Engenagab, Hungaripalais) zu richten, wo auch bereitwillig Austausch erteilt werden.

Sportfischer. Wunche im Frühommer kürzere Zeit zahlender Gast zu sein bei Förster, Gutsbesitzer od. ähnl. Jägermäßig einfache Verpflegung. Off. mit Preis an Dr. Bothe, Dre-den, Fleck Straße 9. Einschlägige Mittheilungen auch ohne Offerte dankbar angenommen.

Ein neu
praktischen Nat
ein von ihm
mit der ähnl
chiedensten
Zimmer verkon
den verschiede
Wollschüttdaus
Bilagund rich
den er in die
Schaden an
Lieblingen vor
die betreffende
schäftsamt in
Sparen,
Verhältnissen d
soliden Hauspre
ist ein bestimm
Guch sagen, die
Für enorm spa
sten!“ Wenn
zu wissen, daß
dessen Hülfe
herstellen könn
Verlag John
auf jeder Seite
Damen Gelegen
timere Bekleid
Schultrauerber
erhöhung ist d
gene Inhalt je
vermehrt word
kaufen oder an
„Illustrirte W
45 fr. vierteljä
und Postanstal
eritere und d
Ungarn: Rad
straße. G.

Apotheker,
„Neb
lung Jhres
thritisch u.
Scho
tismus, in
Bette zubri
halten muß
zu denken.
Salben un
ten wohl
nächsten W
und war i
zulehends a
Da
pfehlung
schicken lie
Zwischenrä
Fortgesetzt
ich mich
Appetit fr
Herbst und
geschäftlich
nur eine
Nur dieses
danken“
Mög
Vertrauen
um Heilm
sich Ihnen
Nute

Ist in
Chief-
blutb
Hän
sind das ver
Bleichsucht
Gebrauch von
schweren Eis
assimilierbare
Unter-schrift
franco per
Apotheke
in P

Ein neuer Schädling. In der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers berichtet Freiherr von Schilling über ein von ihm neu entdecktes Insekt, welches oft in Gemeinschaft mit der ähnlichen Mutlaus auf Apfelbäumen und den verschiedensten Kulturpflanzen, selbst auf den Kamellien im Zimmer verkommt. Er bezeichnet diesen Schädling, den er in den verschiedenen Lebensstadien genau abbildet, als strolchende Wollschildlaus: *Dactylopius vagabundus*. Dieser kleine Vagabund richtet, wie berichtet wird, mit seinem Saugrüssel, den er in die Pflanzenhaut senkt, zuweilen recht beträchtlichen Schaden an. Gartenfreunde, die die Kenntnis der auf ihren Lieblingspflanzen vorkommenden Schmarotzer bereichern wollen, können die betreffende Nummer des praktischen Ratgebers vom Verlagsamt in Frankfurt a. D. kostenfrei erhalten.

Sparen, sparen! So heißt bei den heutigen theuren Verhältnissen die Lösung jedes geordneten Hausstandes, jeder soliden Hausfrau. „Ja, wo aber damit anfangen? Für alles ist ein bestimmter knapper Etat angesetzt.“ Nun ich will es Euch sagen, liebe Hausfrauen! Schon bei der Wäsche könnt Ihr enorm sparen! „Ja, die ist aber doch gerade am theuersten!“ Wenn Ihr sie kauft, gewiß! Aber Ihr scheint nicht zu wissen, daß Euch ein Blatt zur Verfügung steht, mit dessen Hilfe Ihr Euch jede Art Wäsche selbst auf's billigste herstellen könnt. Es ist dies die „Illustrirte Wäsche Zeitung“, Verlag John Henrich Schwerin, Berlin. Dieses reichhaltige auf jeder Seite illustrierte Spezialblatt für Wäsche giebt den Damen Gelegenheit, alle nur möglichen Gegenstände der intimen Bekleidung mit Hilfe des jeder Nummer beiliegenden Schnittmusterbezugs sich selbst anzufertigen. Ohne jede Preis-erhöhung ist der an und für sich sehr reichhaltige und gediegene Inhalt jetzt um 2 Seiten Handarbeiten für die Wäsche vermehrt worden. Man sollte daher keine Wäschegegenstände kaufen oder anfertigen lassen, ohne vorher Einblick in die „Illustrirte Wäsche Zeitung“ genommen zu haben. Für nur 45 kr. vierteljährlich ist das Blatt von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Gratis-Probennummern durch ersendere und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien I, Rajsmirgottstraße, 6.

Herrn Franz Wilhelm,

Apotheker, Neunkirchen bei Wien, Nieder-Oesterreich. „Neber alles Reclamelob“ erhaben ist die Wirkung Ihres wie genug zu lobenden Wilhelm's antiarthritisches u. antirheumatisches Blutreinigungsmittel.

Schon seit vielen Jahren litt ich an Rheumatismus, um zwar so heftig, daß ich wochenlang im Bette zubringen und die größtenteils Schmerzen aushalten mußte; an Schlaf und Appetit war gar nicht zu denken, alle Gewaltmittel wie Tincturen, Wirten, Salben und Bäder mit Wadefaseln und Seifen lindereten wohl vorübergehend die Schmerzen, doch beim nächsten Wetterwechsel war das alte Leiden wieder da, und war in erhöhtem Maßstabe, so daß meine Kräfte aufhends abnahmen.

Da las ich im „Berliner Tageblatt“ die Empfehlung Ihres Thees, worauf ich sofort drei Packete schicken ließ; schon nach Gebrauch dieses bekam ich Linderung und habe seit 1 1/2 Jahren in vorgeschriebenen Zwischenräumen mit 5 solchen Sendungen die Kur fortgesetzt und bin dank derselben soweit hergestellt, daß ich mich ganz gesund und durch den wiedergekehrten Appetit kräftig und lebensfröhlich fühle und ich diesen Herbst und angefangenen Winter trotz Wind und Wetter geschäftlich im Freien mich aufhalten kann, ohne auch nur eine Ahnung von Schmerzen zu verspüren. Nur dieses, werthgeschätzte Herr, „habe ich Ihnen zu danken“

Möge jeder Leidende recht bald und im vollen Vertrauen sich Ihres wunderbaren Thees bedienen, um Heilung und frischen Lebensmuth zu erlangen und sich Ihnen, so wie ich, zu Dank verpflichten.

Unter dankbarer Hochachtung ergebe ich mich,
Fritz Menzel,
Kunst-, Wald- und Schönfärber, Tuchfabrik von Ad. Gottlob Fiedler Nachf., Dvotomsk bei Kattich, Russisch-Polen, „Weihnacht 1899“.

Ist in ganzen Packeten à 2 Kronen zu haben in allen Apotheken.

Chief-Office 48, Brixton-Road, London, SW.

Apotheker A. Thierry's

blutbildende und ernährnde echte

Hämatin-Pastillen

sind das verlässlichste Mittel zur Behobung der Blutarmut, Bleichsucht u. deren Folgekrankheiten. Man vermeide den Gebrauch von die Magennerven überreizenden, betäubenden schweren Eisenweinen und wende nur diese milden leicht assimilierbaren Pastillen an. Jede Schachtel muss mit der Unterchrift des Erzeugers versehen sein. Eine Schachtel franco per Post 4 Kronen gegen Voransweisung des Betrages versendet.

Apotheker A. Thierry's Balsam-Fabrik
in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

EINLADUNG.

Die p. t. Actionäre der
Resiczaer Volksbank Actiengesellschaft

(vormals Resiczaer Volksbank als Genossenschaft)

werden hiemit zu der

am 10. Feber 1901. Nachmittags halb 3 Uhr im Turnsaale der hiesigen Bürgerschule abzuhaltenden

II. (XII.) ordentlichen

Generalversammlung

höflichst eingeladen.

§. 19. Jeder Actionär, wenn er in der Generalversammlung das Stimmrecht ausüben will, muss die mindestens schon ein Monat vor derselben auf seinen Namen geschriebenen Actien sammt den noch nicht fälligen Coupons **drei Tage vor Abhaltung der Generalversammlung** gegen Depot-Schein bei der Gesellschafts-Cassa hinterlegen (§. 23.) Der Depot-Schein dient als Legitimation zur Theilnahme an der Generalversammlung.

TAGES-ORDNUNG:

1. Eröffnung der Generalversammlung und Ernennung des Schriftführers.
2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes und Vorlage der Bilanz.
3. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Abschlusses.
4. Verhandlung des von der Direktion gebrachten Antrages betreff Verwendung des Reingewinnes.
5. Wahl der Aufsichtsräthe an Stelle der Ausgelosten.
6. Wahl der Directionsmitglieder an Stelle der Ausgelosten.
7. Feststellung des Gehaltes für den leitenden Director.
8. Verhandlung etwaiger Anträge, welche laut § 17 der Statuten spätestens 8 Tage vor Abhaltung der Generalversammlung der Direktion schriftlich eingebracht werden müssen.
9. Wahl zweier Actionäre behufs Authentifizierung des Generalversammlungs-Protokolles.

ACTIVA

Bilanz-Conto.

PASSIVA

	Betrag			Betrag	
	Kronen.	hl.		Kronen.	hl.
Cassa-Vorrath	24451	95	Actien-Capital	195000	—
Wechsel-Portefeuille	260620	—	Einlagen inclusive capitalisirte Zinsen	372197	79
Wechsel hypothekearisch sicher-gestellt	242423	—	Reservefond	10493	14
Hypothekear-Darlehen	143226	—	Special-Reservefond	4000	—
Pfand-Vorschüsse	936	—	Reescompte	75087	—
Effekten-Vorschüsse	3816	—	Dividende unbenutzt	611	60
Mobilien	1878	—	Depositen	1479	81
„ Abschreibung	188	—	Reingewinn pro 1900.	19962	02
Oesterr.-ung. Bank Giro-Conto	548	79			
1 Debitur	251	45			
Conto-current Vorschüsse	868	17			
	678831	36		678831	36

SOLL

Verlust- und Gewinn-Conto.

HABEN

VERLUST	Betrag		GEWINN	Betrag	
	Kronen.	hl.		Kronen.	hl.
Einlagen-Zinsen	18116	04	Wechsel-Zinsen	38237	69
10% Einlagen-Zinsen-Steuer	1811	58	Gebühren und Provisionen	5444	57
Reescompte-Zinsen	3473	23	Hypothekear-Darlehen-Zinsen	10853	42
Hauszins	1000	—	Pfand-Vorschuss-Zinsen	100	08
Kantaleipen und Regie	535	05	Effekten-Vorschuss-Zinsen	466	59
Früher und Drucksorten	190	08			
Gagen	4880	—			
Quartiergeld	400	—			
Dinern der Tages-Commissäre	596	—			
Staats- und Gemeinde-Steuer	3887	26			
Handelskammer-Beitrag	63	09			
Mobilien-Abschreibung	188	—			
Reingewinn pro 1900.	19962	02			
	55102	35		55102	35

Jacob Pollak m. p.,
Leit. Direktor.

Dittrich A. m. p.,
Buchhalter.

Josef Eisler m. p.,
Cassier.

Direction:

Barbu Josef.

Hollschwandner Albert.

Hollschwandner Johann.

Iwenz Georg.

Kiad'va Anton.

Przibislavsky Emanuel.

Rebetz Josef.

Rührkraut Anton.

Schrittwieser Leopold sen.

Schüssler Karl.

Sommer Sigmund.

Obiger Bilanz- so auch Verlust- und Gewinn-Conto wurde durch uns eingehend geprüft, mit den Haupt- und Nebenbüchern übereinstimmend und richtig befunden.

Der Aufsichtsrath:

Renvez Josef m. p. Präses.

Drescher János m. p.

Euber Viktor m. p.

Fuchs Karl m. p.

Grill Eduard m. p.

Titz Josef m. p.

ERZHERZOG OTTO MILITAR-VETERANEN-VEREIN ZU RESICZA.

Die v. t. Mitglieder des „Gesetzgeb. Otto Militäre-Veteranen Vereines“ werden hiermit zu der am Sonntag, den 17. Feber 1. J. Vormittag 10 Uhr in den gesellschaftlichen deutschen Schullokaleitäten abzuhaltenen

ordentlichen Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Rechenschafts-Bericht pro 1900. — 2. Bericht des Revisions Comités — 3. Ergänzungswahlen an Stelle der ausgeschiedenen Vereinsfunktionäre. — 4. Verhandlung gefellter Anträge.

Resicza, am 29. Jänner 1901.
Die Vereinsleitung.

Billigste Bezugsquelle guter Uhren mit 3jähr. schriftl. Garantie.

Hanns Konrad

Uhren-Fabrik und Goldwaren-Exporthaus
in BRÜX (Böhmen)

empfeilt unter strengster Garantie seine seit 15 Jahren bestrenomirten Erzeugnisse von

Uhren, Gold und Silberwaren.

Die Firma ist ausgezeichnet mit dem k. k. österr. Reichsadler. Besitzt goldene u. silberne Ausstellungsmedaillen und tausende schriftliche Anerkennungen. Alle Uhren sind vom k. k. Münzamt geprüft und gestempelt. Nichtkonvenientes wird umgetauscht, oder auf Wunsch das Geld zurück-erstattet, daher jedes Risiko ausgeschlossen ist.



Echt Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80, Doppelmantel fl. 7.75, Gute Nickel-Rem. fl. 3.75, Silberne Damen-Rem.-Uhr fl. 6.75, Echtes 14-karätige Gold Damen-Rem. Uhr fl. 14.—, Goldringe fl. 2.25, Echtes Silber-Panzerketten mit k. k. Münzstempel, 30 cm lang, 15 Gramm schwer fl. 1.20, 20 Gramm schwer fl. 1.50, 30 Gramm schwer fl. 2.20.

Briefmarken aller Länder in Zahlung
Versandt per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Reich illustrierte Preiscataloge gratis und franco.



Mariazeller Magentropfen

Vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermässiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit, oder Verstopfung

Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magentropfen seit vielen Jahren auf das beste bewährt, was hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 kr. Doppelflasche 70 kr. Centralversandt durch Apotheker

Carl Brady, Apotheke zum „König v. Ungarn“ Wien, I., Fleischmarkt 1.

Haupt-Depot: Josef v. Török, Apotheke Budap. st. VI., Königsgasse 12.



Jede Hausfrau und Mutter

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis, Reinheit und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Adalshaftee (echt nur in den bekannten Original-Paketen) verwendet.



Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.

Wetartikel, Export nach allen Ländern.

Chief-Office, Brixton-Road, London S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Aeusserlich das erfolgreichste

Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Culturstaaten registrierten grünen und Nonnenschutzmarks und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt** — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franco 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichnis der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Vorweisung des Betrages.

A. Thierry's Centifolien-Salbe

(genannt **Wundersalbe**), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerlings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franco für 1 Krone 80 Heller nur gegen Vorweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 10,000 Tiegel

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale an allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingedruckte Firma: **Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry**. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwertigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direct und adressiere an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pragala bei Rohitsch-Sauerbrunn.

(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.)

(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Bräunmerat
tag und kosten
Haus: Ganz
Bierteljährig
Man pränum

Die M

Das E
Natur eines
abhängiger
selbst wenn
Bedürfnisse
ein eigenes
Preis erw
eigenen Tü
antwortliche
digkeit befin
legt in den
Betrieb eine
vergift die g
kurrenz und
daß nicht
be innen kan
Geschäftes ein

Wenn
von Berechtig
liegt anderer
Rückgang
also zu gering
Leichter als
Handwerker,
Selbstständig
Handwerker
diese Masch
finanziellen
werker best
Preisen die
der Werth

Was S

Ein Reich
Kleinen fröste
mit dem zarten
„Geh“ zu
bist nicht reif für
Er fröstel
mehr!

Dann ich
Er erzählt
spielten, von ihr
wie sie eine eige
uns unverständ
Auch von
Mauern, unter d
erblüht, begraben
Erstannen. Ein
wachsender Meid
ob der Storch de
Wingig erwiderte

Der ist n
und trägt uns
Küden steht.“
Natürlich
Freundes und la
unbekannten Mau